

5. Juni bis 17. Juli 2022

„LINDENHOTEL“ - Fotografien von Manfred Paul. Eine Ausstellung im Kunsthaus sans titre in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Potsdam, 18. Mai 2022. 1990 erhält der Fotograf Manfred Paul den Auftrag, die gerade verlassenene Innenräume der damaligen Stasi-Haftanstalt und heutigen Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam zu fotografieren. Ab dem 5. Juni werden die atmosphärischen Schwarz-Weiß-Fotos des bedeutenden Vertreters ostdeutscher Fotografie erstmals öffentlich im Kunsthaus sans titre gezeigt.

„Lindenhotel“ - so wird im Zuge der Friedlichen Revolution der Haft- und Gerichtsort für politisch Verfolgte in der Potsdamer Lindenstraße im Volksmund genannt. 1989 wird die Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit geschlossen und an die Stadt zurückgegeben. Die Innenräume bleiben für kurze Zeit so bestehen, wie sie zurückgelassen wurden. 1990 erhält der Fotograf Manfred Paul den Auftrag, diesen Zustand für die Ausstellung „Im Namen des Volkes? – Über die Justiz im Staat der SED“ fotografisch zu dokumentieren.

Im „Lindenhotel“: Eine visuelle Sprache für die Stille der Dinge finden

Trotz sachlicher Vorbereitung auf das Thema ist der Fotograf nicht auf das eingestellt, was ihn in der Lindenstraße erwartet. Die vor Verlassen der kargen Zellen sorgfältig zusammengelegte Wäsche, die ordentlich vor die Pritsche gestellten Hausschuhe – es sind die stummen Zeugen menschlichen Lebens an einem lebensfeindlichen Ort, welche Manfred Paul zutiefst bewegen. Er lässt sich Zeit, mit seiner Kamera festzuhalten, was er sieht, bis es ihm gelingt, eine visuelle Sprache zu finden, welche die Spuren des Geschehens assoziieren kann. Es sind die zurückgelassenen Dinge, in deren Stille sich eine eigene Wirklichkeit verbirgt. In dem Moment der Betrachtung, im Augenblick, erreichen diese „Stilleben“ eine besondere Tiefe, die Paul in seine Bilder transportiert – sei es durch ungewöhnliche Blickwinkel oder das zunächst nicht Offensichtliche, das durch längeres Betrachten entdeckt werden will.

Von der persönlichen poetischen Erfahrung zur öffentlichen Ausstellung

Lange Zeit sind die in der Lindenstraße entstandenen Schwarz-Weiß-Fotos für Manfred Paul in erster Linie eine persönliche poetische Erfahrung. Er zögert, sie öffentlich zu zeigen. Jetzt sind sie erstmals im Kunsthaus *sans titre* zu sehen, kuratiert von Mikos Meininger, der 2021 auf dem Luisenplatz in Potsdam ein „Denkmal für die Potsdamer Demokratiebewegung im Herbst 1989“ geschaffen hat. Sein Atelier findet sich im Kunsthaus sans titre, zu dessen Gründern er gehört.

Manfred Paul

Manfred Paul wurde 1942 in Schraplau bei Halle geboren, studierte Fotografie an der HGB in Leipzig und Kamera an der HFF in Potsdam-Babelsberg. Von 1974 bis 1994 war er Dozent für Fotografie an der FWG Berlin, von 1995 bis 2007 Professor für Fotografie und audiovisuelle Medien an der FHTW Berlin. Seit 1968 lebt er in Berlin.

Pauls Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen der Berlinische Galerie, des Kupferstich-Kabinetts Dresden, des MOMA New York sowie in privaten und öffentlichen Sammlungen. Paul gilt als wichtiger Vertreter der Autorenfotografie in der DDR. Ein Schwerpunkt seiner Arbeiten liegt in der Beschäftigung mit der existenziellen Frage des menschlichen Seins sowie in dem Thema der Vergänglichkeit.

Website des Künstlers: www.manfred-paul.de

Manfred Paul bei Wikipedia: [Manfred Paul \(Fotograf\) – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_Paul_(Fotograf))

Eröffnung und Rahmenprogramm

Samstag, 4. Juni, 18 Uhr, Kunsthaus sans titre: Vernissage im Kunsthaus sans titre in Anwesenheit von Manfred Paul und Kurator Mikos Meininger, Eintritt frei

Sonntag, 3. Juli, 17 Uhr, Kunsthaus sans titre: Konzert mit [Jaspar Libuda](#)

Die Musik des Berliner Komponisten und Kontrabassisten befindet sich an der Schnittstelle von Neoklassik, Filmmusik und Soundscapes mit einer Mischung aus festen Arrangements und Improvisation. Mehr: www.sans-titre.de/events-1/jaspar-libuda-kontrabass-solo. Eintritt frei.

Sonntag, 17. Juli, 17 Uhr, Kunsthaus sans titre: Finissage mit Zeitzeugengespräch „Haft und Erinnerung“

Die Leiterin der Gedenkstätte Lindenstraße, Maria Schultz, und der Historiker Peter Ulrich Weiß sprechen mit dem ehemaligen Häftling Bernd Richter über die extremen Haftbedingungen im „Lindenhotel“ und den unerwarteten Wandel des Hauses nach 1989. Eintritt frei.

Das Kunsthaus sans titre

Das Kunsthaus sans titre steht seit seiner Gründung durch die Künstler Chris Hinze und Mikos Meininger im Jahr 2009 für anspruchsvolle Ausstellungen nationaler und internationaler Künstler:innen im Bereich der Gegenwartskunst.

Seit September 2010 ist der gemeinnützige Verein sans titre e.V. mit der Organisation des Hauses betraut. Entstanden sind seitdem aus eigenen Mitteln auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern Ateliers, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume. Hier finden regelmäßig zahlreiche kulturelle Veranstaltungen wie Theater, Lesungen oder Konzerte statt. Die Arbeit des sans titre wird aus Eigenmitteln, Spenden sowie Fördermitteln der Landeshauptstadt Potsdam finanziert.

www.sans-titre.de

Die Gedenkstätte Lindenstraße

Der Haft- und Justizkomplex Lindenstraße vereint inmitten von Potsdam lokale Sternstunden der Demokratie mit den dunkelsten Kapiteln deutscher Diktaturgeschichte.

Ab 1809 kamen hier die ersten gewählten Potsdamer Stadtverordneten zusammen. In der nationalsozialistischen Diktatur 1933-1945 diente das Haus als Gefängnis für politisch und rassistisch Verfolgte sowie ab 1934 als Sitz eines sogenannten Erbgesundheitsgerichts. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die sowjetische Geheimpolizei NKWD das Areal als zentrales Gefängnis im Land Brandenburg sowie als Verhandlungsort Sowjetischer Militärtribunale. Ab 1952 war hier die regionale Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR angesiedelt. Seit 1995 ist der Ort in der Lindenstraße eine Gedenkstätte.

www.gedenkstaette-lindenstrasse.de



STIFTUNGKUNSTFONDS

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



Ausstellung „LINDENHOTEL“ - Fotografien von Manfred Paul

5. Juni bis 17. Juli 2022

Kunsthaus sans titre

Französische Straße 18

14467 Potsdam

sans-titre.de

[instagram.com/kh_sans_titre](https://www.instagram.com/kh_sans_titre)

[facebook.com/khsanstitre](https://www.facebook.com/khsanstitre)

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag 14 - 18 Uhr

Eintritt frei

Anfahrt:

Tram 91 und 92

Platz der Einheit/Bildungsforum

oder Platz der Einheit/West

Pressekontakt

Kunsthaus sans titre

Andrea Lütkewitz

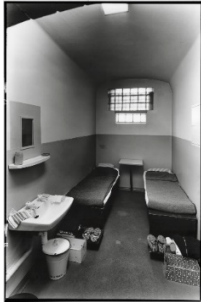
Tel. 01520 437 00 30

a.luetkewitz@yahoo.de

Fotos:

Alle Fotos können unter Angabe der Credits verwendet werden.

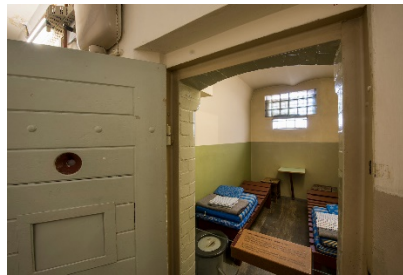
Download (Link sieben Tage abrufbar ab 18.05.2022): <https://we.tl/t-2FKcYmaMiY>



Fotos aus der heutigen Gedenkstätte Lindenstraße, 1990 © Manfred Paul



*Gedenkstätte Lindenstraße, Außenansicht
© Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße,
Foto: Günter Schneider*



*Blick in eine Zelle in der Gedenkstätte Lindenstraße
© Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße,
Foto: Günter Schneider*



Jaspar Libuda © Christo Libuda



Jaspar Libuda © Stefan Anker